Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1897

213 (8.5.1897) Mittagblatt

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt. Samstag, 8. Mai. **Mittagblatt.**

№ 213. Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsr. Ztg." — gestattet. **1897.**

Deutscher Reichstag.

* **Berlin,** 7. Mai.
(Telegraphische Ergänzung des vorläufigen Berichts.)

Abg. Winterer (Elsässer) weist auf die Schädlichkeit des komplizirten Wahlsystems in Elsaß-Lothringen hin.

Abg. Bebel (Soz.) spricht über seine Erlebnisse in Straßburg gelegentlich der Reichstagswahl im Jahre 1893. Er sei auf Schritt und Tritt von der Kriminalpolizei verfolgt worden. Uebrigens sei es fraglich, ob überhaupt die Mehrheit des deutschen Volkes Gefallen an der Centenarfeier gefunden habe. In Elsaß würden die alten preußischen Regierungspraktiken angewendet. (Beifall links.)

Geheimrath Halley: Der Abgeordnete Bebel hat für seine Behauptungen keinen Beweis beigebracht. (Gelächter links.)

Der Antrag Colbus wird darauf angenommen. Dafür stimmen die Elsässer, Polen, Antisemiten, die freisinnigen Parteien, einige Nationalliberale, das Centrum und die Welfen.

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung ist die Fortsetzung der zweiten Berathung des von den Abgeordneten v. Kardorff und Gen. und den Abgg. Grafen Hompesch und Gen. eingebrachten Margarine-Gesetzentwurfes. Die Berathung beginnt mit einer namentlichen Abstimmung über die zu § 4 eingebrachten Anträge, wonach in Städten über 5000 Einwohner getrennte Verkaufsräume für Butter und Margarine eingeführt werden müssen. (Anträge v. Plötz und v. Grandry.)

§ 5 wird ohne Debatte angenommen. § 6, betreffend das latente Färbemittel, wird ebenfalls angenommen. Zu § 7 beantragt Abg. Wurm (Soz.), die im Gesetz vorgeschriebene Anzeige an die zuständige Behörde seitens der Margarinehändler auch auf die gewerbsmäßigen Hersteller und Verkäufer von Butter auszudehnen.

Abg. v. Plötz (kons.) spricht sich gegen den Antrag aus. (Gelächter links.) Derselbe würde die kleinen Bauern unzähligen Chikanen aussetzen.

Es folgen weitere Bemerkungen der Abgg. Wurm (Soz.), v. Plötz (kons.), Grandry (Centr.), v. Bernstorff (Welfe), Wurm (Soz.), Bachem (Centr.), Weiß (Freis. Volksp.) und Fritzen (Centr.).

Staatssekretär v. Boetticher: Es scheint nicht, daß dieser Antrag eine größere Sicherheit gegen Betrügereien bieten würde. Rücksichtlich der Herstellung und des Vertriebes von Butter enthält das Gesetz überhaupt keine besonderen Vorschriften. Die durch den Antrag Wurm zu schaffenden Kautelen seien überflüssig durch die Vorschriften des § 8.

Abg. v. Kardorff beantragt Schluß der Debatte.

Dieser Antrag wird angenommen. Der Antrag Wurm wird abgelehnt und der Rest des Gesetzes mit unwesentlichen Aenderungen angenommen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes wird bis zur dritten Lesung offen gelassen. Die Petitionen werden nach dem Antrage der Kommission erledigt.

Darauf vertagt sich das Haus. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr. Dritte Berathung des Auswanderungsgesetzes. Dritte Berathung des Margarinegesetzes.

Die Ministeranklage im öster. Abgeordnetenhause.

(Telegramm.)

* **Wien,** 7. Mai. Das Abgeordnetenhaus setzte heute die Berathung der Anträge auf Versetzung der Minister in den Anklagezustand fort. Justizminister Graf Gleispach führte aus, die gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten seien durch die nachfolgenden Redner nicht erschüttert worden. Für jeden Juristen und Nichtjuristen stehe es fest, daß einer Regierung, welche denselben Weg betrat, den die vorangegangenen Regierungen gegangen sind und der durch übereinstimmenden Beschluß des Parlaments genehmigt wurde, weder eine Culpa noch ein Dolus imputirt werden könnte. Daraus folge, daß diejenigen, welche die Anträge auf Versetzung der Minister in den Anklagezustand eingebracht, eine solche Anklage nie ernstlich gewollt haben. (Beifall rechts. Ungeheurer Lärm links. Rufe: Zurücknehmen!) Da der stürmische Lärm sich nicht legt, unterbricht der Präsident die Sitzung. — Nach fast zweistündiger Unterbrechung wird die Sitzung wieder aufgenommen. Präsident Dr. Kathrein ertheilt dem Justizminister das Wort. Es erhebt sich neuerdings großer Lärm auf der linken Seite des Hauses. Es werden Rufe laut: Ordnungsruf! Abg. Wolf ruft, der Präsident solle dem Minister das Wort entziehen. Der Präsident ruft den Abg. Wolf zur Ordnung. Der Präsident bemüht sich vergeblich, die Ruhe wiederherzustellen. (Rufe: Abzug oder Wiederruf!). Endlich beginnt der Justizminister seine Ausführungen, schließt dieselben aber bald unter sich wiederholendem stürmischem Beifall der Rechten. Viele Abgeordnete beglückwünschen den Minister.

Der Präsident ertheilt nun den Abgg. Hofmann von Wellenhof und Dr. Groß das Wort, welche die Bemerkung des Ministers, daß die Anklage nicht ernstlich gemeint sei, unter stürmischer Zustimmung ihrer Parteigenossen als Beleidigung erklären, für welche der Minister Genugthuung geben solle, widrigenfalls sie eine weitere Debatte nicht zulassen würden. Abg. Groß beantragt Schluß der Sitzung und namentliche Abstimmung, zieht jedoch schließlich diesen Antrag zurück.

Auf Verlangen beginnt der Präsident die vom Justizminister abgegebene, aber bei dem Lärm nicht vernommene Erklärung zu verlesen. Der Präsident liest: „Die Aeußerung, die ich gethan habe, und auf Grund welcher Sie mich an der Fortsetzung meiner Rede hinderten, gründet sich auf meine Ausführung, daß es sich bei den Anträgen, die in Verhandlung stehen, lediglich um eine parlamentarische Taktik gehandelt habe, wobei es mir selbstverständlich nicht beigekommen ist, durch Wiedergabe dieser Ausführung irgend eine Partei beleidigen zu wollen." (Jetzt endlich tritt im Hause Ruhe ein.) Es wird sodann in der Tagesordnung fortgefahren.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 7. Mai.

* Von Herrn Oberbürgermeister Gönner in Baden geht uns folgende Bekanntmachung mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

An die verehrlichen Mitglieder der Zweiten Kammer der Ständeversammlung!

Zu Folge der durch die Mitglieder des früheren Kammervorstandes anläßlich des tiefbetrübenden Ablebens Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Wilhelm namens der Zweiten Kammer zum Ausdruck gebrachten Theilnahme ist mir heute von Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm und Seiner Großherzoglichen Hoheit dem Prinzen Max von Baden das nachstehende gnädigste Handschreiben zugekommen, dessen Inhalt ich dem hohen Auftrage entsprechend hiermit zur Kenntniß der Kammermitglieder zu bringen mich beehre.

Baden, den 7. Mai 1897.

Gönner, Abgeordneter der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, den 6. Mai 1897.

Seiner Hochwohlgeboren Herrn Präsident der Zweiten Kammer, Oberbürgermeister Gönner in Baden.

Werther Herr Präsident!

Die freundliche Theilnahme, welche Sie uns im Namen der Hohen Zweiten Kammer, anläßlich des schweren Verlustes, der uns betroffen hat, in so warmen Worten ausgesprochen haben, hat uns auf's tiefste gerührt. Wir sagen Ihnen dafür unseren innigsten Dank und bitten Sie, denselben auch den Mitgliedern der Kammer freundlichst übermitteln zu wollen.

Prinzessin Wilhelm von Baden.
Max, Prinz von Baden.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung) vom 7. Mai. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses wird der Neubau eines Magazins für Feuerlöschgeräthschaften mit Wohnung für den Feuerhauswächter und für einen Schuldiener auf dem Schulhausbauplatz an der Nebenius-Straße mit einem Aufwand von 40 000 M. beschlossen. — Die demnächst stattfindende Grundsteinlegung für das Kaiserdenkmal soll im Hinblick auf die im September d. J. in Aussicht genommene Denkmalseinweihung ohne größere Feierlichkeiten erfolgen. Mit der Grundsteinlegungsurkunde sollen in den Grundstein gelegt werden: a. je ein Verzeichniß der Mitglieder des Bürgerausschusses nach dem Stande vom 24. Mai 1888 und jenem vom Tage der Grundsteinlegung, b. je ein Exemplar der Stadtchroniken von 1888 bis 1896, c. ein Stadtplan, d. Photographien Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm I., Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin, Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs und Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgroßherzogin, e. je ein Exemplar in Baden geprägter Münzstücke. — Die Unterlehrerin Fräulein Frieda Gerbracht wird zur Hauptlehrerin an der Volksschule ernannt. — Der Vorstand der hiesigen Glaserinnung theilt mit, daß am 19. und 20. Juli d. J. der Verbandstag der Glaserinnungen Deutschlands in hiesiger Stadt abgehalten werde. Auf Ansuchen wird zu den Berathungen der kleine Festhallesaal unentgeltlich zur Verfügung gestellt und den Theinehmern an dem Verbandstag freier Besuch des Stadtgartens bewilligt. — Nach Mittheilung der Stadtgartenverwaltung halten sich in dem großen See südlich des Lauterbergs Fischottern auf. Es wird angeordnet, dieselben einzufangen eventuell zu erlegen. — Frau Hofrath Birnbaum Witwe hat dem Städtischen Krankenhaus Unterhaltungszeitschriften zum Geschenk gemacht, wofür gedankt wird. — Im Monat April d. J. wurden bei der Städtischen Sparkasse eingelegt 515 065 M. 04 Pf. gegen 476 669 M. 29 Pf., und zurückgezogen 478 798 M. 65 Pf. gegen 429 909 M. 30 Pf. im April 1896.

ō (Sitzung der Strafkammer I) vom 7. Mai. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Fieser. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Referendär Wetzlar.

1. Der schon vielfach bestrafte Taglöhner Max Hugo Flechtner von hier hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Der Gerichtshof hielt trotz des Läugnens des Angeschuldigten dessen Schuld für erwiesen und verurtheilte denselben zu zwei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht.

2. Des schweren Diebstahls und einer Reihe von Betrügereien hatte sich die 21 Jahre alte Dienstmagd Elisabeth Gruber aus Gondelsheim schuldig gemacht. Der Gerichtshof bestrafte sie, unter Anrechnung von einem Monat Untersuchshaft, mit acht Monaten Gefängniß.

3. Der in Weingarten geborene Taglöhner Heinrich Langendörfer wurde wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von neun Monaten, abzüglich ein Monat Untersuchungshaft, verurtheilt, auch wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren aberkannt.

4. Eine Reihe von Diebstählen und eine Unterschlagung waren dem Fuhrknecht Jakob Richter aus Herrenalb zur Last gelegt. Die Strafe lautete unter Anrechnung von einem Monat Untersuchungshaft auf acht Monate zwei Wochen Gefängniß.

* Der türkisch-griechische Krieg.

(Telegramme.)

* **Konstantinopel,** 7. Mai. Ein Telegramm des Blattes „Ikdam" aus Velestino vom 6. d. Mts. meldet, daß die Türken neuerlich zwei befestigte Positionen genommen haben, sowie daß die von Pharsala abgeschickte Division ihren siegreichen Vormarsch längs der Bahnlinie fortsetzt und Bairaklis und das Tschinarlithal passirt habe.

* **Konstantinopel,** 7. Mai. Die Blätter feiern mit großer Begeisterung die unerwartete Einnahme von Pharsala. Das Blatt „Sabah" schreibt, diesen Erfolg habe man dem Sultan zu verdanken, welcher Edhem Pascha zum Oberkommandirenden auserwählt habe. Das Blatt feiert den Sultan und den Löwenmuth der türkischen Soldaten, welche wahre osmanische Helden seien.

* **Larissa,** 7. Mai. Mit Pharsala selbst wurden 80 Dörfer der Umgebung von den türkischen Truppen besetzt, welche dabei eine Gebirgsbatterie mit 18 Maulthieren, zahlreicher Munition und Proviantstücke, darunter auch das Gepäck der griechischen Prinzen erbeuteten. Die Griechen hatten viele Todte.

* **Larissa,** 7. Mai. Bei Pharsala kämpften drei türkische Divisionen. Die Griechen unter dem Kronprinzen und Prinz Nikolaus waren ungefähr 20000 Mann und fünf Batterien stark. Das Gefecht dauerte von 2 Uhr Früh bis Nachts. Die türkische Artillerie vertrieb die Griechen von der Höhe von Karadermirdjo und umzingelte dann den rechten Flügel derselben. Am Donnerstag Früh 7 Uhr wurde Pharsala nach kurzem Kampfe genommen. Die Türken hatten 250 Todte und Verwundete. Das türkische Hauptquartier übernachtete in Pharsala und rückte am Freitag weiter vor. Die griechische Artillerie ist wirkungslos.

* * *

* **Larissa,** 8. Mai. Edhem Pascha ist gestern Nachmittag mit seinem Generalstab nach Velestino abgegangen.

* **Canea,** 8. Mai. Die Insurgenten schossen gestern auf eine österreichische Kompagnie, die einen Marsch auf Nerokuru unternahm.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin,** 7. Mai. Die Reichstagskommission für die Handwerkerorganisationsvorlage beendete die erste Lesung ohne wesentliche Abänderungen. Sie nahm den Antrag Gamp auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes betr. die Einführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe und anderen gefährlichen Gewerben an. Ferner nahm sie den Antrag Jorns auf staatliche fortdauernde Geldunterstützung der bedürftigen Innungen zur Ausführung der ihnen obliegenden Aufgaben an.

* **Bern,** 7. Mai. Der Bundesrath hat auf den 11. Juli die Volksabstimmung über die Bundesverfassungsrevisionen betreffend den Erlaß einer eidgenössischen Lebensmittel-Polizeigesetzgebung und die Einführung der Oberaufsicht des Bundes über die Wasserbauten und die Forstpolizei der ganzen Eidgenossenschaft festgesetzt.

* **London,** 7. Mai. Unterhaus. Staatssekretär für die Kolonien, Chamberlain, erklärte, daß er keinen Grund habe, der Nachricht von der Aufhebung des Einwanderungsgesetzes durch den Volksraad von Transvaal zu mißtrauen, obwohl bisher keine amtliche Bestätigung eingelaufen sei. Sollte sich die Meldung bewahrheiten, so würde die Spannung, welche leider zwischen der englischen und der Transvaal-Regierung bestanden habe, sich sehr mildern. (Beifall.) Ueber die Schadenersatzforderung des Präsidenten Krüger fände zur Zeit ein Schriftwechsel statt.

* **London,** 7. Mai. Eine mit den Transvaalangelegenheiten vertraute Persönlichkeit erklärte, die Aufhebung des Einwanderungsgesetzes sei eine der wichtigsten, bisher von der Regierung der südafrikanischen Republik gemachten Konzessionen. Sie entferne eine der Hauptursachen der Reibung nicht nur zwischen der Reichsregierung und dem Präsidenten Krüger, sondern auch zwischen der Kapkolonie und der südafrikanischen Republik.

* **London,** 7. Mai. Im Parlamentarischen Untersuchungsausschuß sagte der Herzog von Abercorn, Präsident der Chartered Company, als Zeuge aus, die Verwaltung der Gesellschaft habe weder irgend welche Kenntniß von dem Einfall noch die Absicht gehabt, Truppen der Gesellschaft gegen Transvaal zu senden. Er glaube nicht, daß Harris der Gesellschaft über das Ergebniß seiner Unterredungen im Kolonialamte Mittheilung gemacht habe.

* **London,** 8. Mai. Im Unterhause erklärte Curzon auf eine Anfrage, Englands Einfluß war und wird zu Gunsten der Versöhnung und Mäßigung auf Kreta aufgeboten, obwohl die Verwirklichung unserer Pläne durch übereilte Rathschläge von auswärts gestört wurde. Unsere Politik ist nicht aufgegeben und wir hoffen, sie zu einem erfolgreichen Ausgang zu bringen. Es ist unwahr, daß einige Mächte den von England gewünschten Rückzug der Türken verhindern. Europas Truppen können nicht allein die Städte und die muselmanischen Flüchtlinge schützen. Würden die Türken zurückgezogen, so ständen Metzeleien in Aussicht, gegen die die armenischen unbedeutend wären. Das Konzert ist nicht für den Krieg verantwortlich, sondern die griechischen Provokationen. Die Mächte haben ihre Bereitwilligkeit zur Vermittelung ausgesprochen, falls Griechenland gewillt sei, sie anzunehmen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Verschiedenes.

Das große Brandunglück.

(Telegramme.)

† **Paris,** 7. Mai. Der tiefschmerzliche Eindruck, den die Brandkatastrophe überall in Paris hervorgerufen hat, tritt auch in dem Aussehen der Stadt deutlich zu Tage. Namentlich ist dies in den Champs Elysée und im Fauburg St. Germain der Fall, wo die von dem Unglück am härtesten betroffenen aristokratischen Familien wohnen. Auf Schritt und Tritt begegnet man dort in Trauer gekleideten Menschen; eine bedrückende Stille herrscht in den Straßen. Auch das Bois de Boulogne, das sonst einen so fröhlichen beliebten Anblick bietet, ist wie ausgestorben. In den Alleen ist kein einziger Reiter zu erblicken und nur selten begegnet man einem einsamen Wagen. — Gornery, der Koch des Hotels du Palais, der durch seine Geistesgegenwart 150 Personen das Leben gerettet hat, ist mit einem Schlage ein berühmter Mann geworden. Die Blätter bringen sein Porträt; die Berichterstatter interwieven ihn und der Polizeipräfekt hat ihm persönlich seinen Glückwunsch und seine Anerkennung ausgesprochen. Man erzählte bereits, daß die Regierung die Absicht habe, ihm das Kreuz der Ehrenlegion zu verleihen.

† **Paris,** 7. Mai. In der russischen Kirche wurde heute eine Trauerfeier für die Opfer des Brandunglücks abgehalten, der alle Mitglieder der Russischen Botschaft beiwohnten. Präsident Faure und sämmtliche Minister hatten Vertreter entsandt. Heute Vormittag fand in der Kirche St. Clothilde die Leichenfeier für die Gräfin Hunolstein, Schwägerin der Herzogin von Uzès, statt. An der Feier nahmen auch der deutsche und der russische Botschafter Theil.

† **Paris,** 8. Mai. Hanotaux empfing gestern Nachmittag den Fürsten Radziwill, den Vertreter Seiner Majestät des Deutschen Kaisers bei der heutigen Leichenfeier.

† **Paris,** 8. Mai. Der konservative Abgeordnete Baron Mackau, der den Wohlthätigkeitsbazar veranstaltete, wurde vor den Untersuchungsrichter geladen.

† **Paris,** 7. Mai. Für etwa 20 der Opfer des Brandunglücks vom Dienstag wurden heute Vormittag in verschiedenen Kirchen Trauergottesdienste abgehalten. In den Kirchen und auf den Straßen, durch die sich die Trauerzüge bewegten, war eine ungeheure Menschenmenge angesammelt.

† **Paris,** 7. Mai. Der Untersuchungsrichter hat heute den Eigenthümer des Kinematographen des Bazars, Fabrikant Normandin, sowie den Photographen Bellac, der an dem Unglückstage den Apparat vorführte, eingehend vernommen. Für morgen ist Baron Mackau, der Veranstalter des Bazars, vorgeladen worden.

† **Paris,** 8. Mai. Hanotaux erhielt von dem französischen Botschafter in St. Petersburg ein an den Präsidenten gerichtetes Telegramm, nach dem das Kaiserpaar den Botschafter beauftragte, sein aufrichtiges, tiefes Beileid zu dem Unglück auszusprechen. Hanotaux ersuchte den Botschafter, dem Kaiserpaar den lebhaftesten Dank des Präsidenten für ihre Antheilnahme an der Trauer Frankreichs zu bekunden. Der Präsident erhielt ferner Beileidstelegramme des Sultans und Seiner Majestät des Königs von Schweden und Norwegen, die er gleichfalls dankend erwiderte.

* **Paris,** 8. Mai. Die von dem Deutschen Kaiserpaar gespendeten herrlichen Kränze, die heute auf dem Katafalk in Notre-Dame niedergelegt werden, bestehen aus Orchideen, weißen Nelken und Palmzweigen, die mit Trauerflor durchflochten sind. Die seitwärts befestigten Schleifen tragen die von einer Kaiserkrone überragten Initialen Ihrer Majestäten.

† **Rom,** 7. Mai. (Deputirtenkammer.) Auf Antrag di Sandoniatos, den Finanzminister Branca namens der Regierung unterstützte, wurde beschlossen, die tiefe Antheilnahme der Kammer und des Landes an dem Unglück in dem Wohlthätigkeitsbazar zum Ausdruck zu bringen.

† **Rom,** 7. Mai. Der Papst richtete anläßlich des Brandunglücks in Paris Beileidstelegramme an den Präsidenten der Republik, den Herzog Karl Theodor in Bayern und an die Familie des Herzogs von Alençon.

---

† **Berlin,** 7. Mai. (Telegr.) Dem Centralkomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz wird nunmehr amtlich mitgetheilt, daß der Sultan dringend wünsche, die Pflege im Yildiz-Hospital einer Abordnung des deutschen Rothen Kreuzes zu übertragen. Infolge dessen wurde die für den türkischen Kriegsschauplatz bestimmte Expedition neu formirt. Die Leitung wurde dem Professor Hasse übertragen, der sich übermorgen nach Konstantinopel begibt. Die auf den griechischen Kriegsschauplatz entsandte Expedition ist nach Volo befördert worden.

† **Paris,** 8. Mai. (Telegr.) Vor dem Zuchtpolizeigerichte in Epinal begann heute der Prozeß gegen die Ingenieure Holtz, Henry, Denys und Hauser, die durch leichtfertige Ausführung und schlechte Ueberwachung des Dammes von Bonzey die bekannte Wasserkatastrophe von 1895 und dadurch den Tod von 81 Menschen verschuldet haben sollen. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tödtung. Der Prozeß wird mehrere Tage in Anspruch nehmen.

† **Brüssel,** 8. Mai. (Telegr.) Die Eröffnung der Ausstellung ist endgiltig auf den 10. Mai festgesetzt.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Katz in Karlsruhe

Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

zu Frankfurt a. M.

E.450. **Gewinn- und Verlust-Rechnung pro 1896.**

A. Einnahme.	M.	₰
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:		
a. Prämien-Reserve	14,889,790	53
b. „ Ueberträge	920,498	74
c. Schaden-Reserve	76,758	84
d. Gewinn-Reserve der mit Dividenden Versicherten	366,895	08
e. Sonstige Reserven:		
α. Kapital-Reserve	472,641	69
β. Special-Reserve	84,850	18
γ. Kriegs-Reserve	21,838	96
2. Prämien-Einnahme:		
a. für Kapital-Versicher. auf den Todesfall . M. 2,328,835.78		
b. für Kapital-Versicher. auf den Erlebensfall „ 162,260.92		
c. für Renten-Versicher. „ 192,499.25		
d. für Kriegs-Versicher. „ 1,998.70	2,685,594	65
(darunter Prämien für übernommene Rückversicherungen M. 247,825.05)		
3. a. Zinsen . . . . . M. 649,302.73		
b. Miethserträge (ausschließl. des Miethwerthes der Gesellschafts-Räume . . . . . „ 19,400.—	668,702	73
4. Coursgewinn aus verkauften Effecten	—	—
5. Vergütung der Rückversicherer	90,828	89
6. Sonstige Einnahmen:		
a. Actien-Uebertragungs-Gebühren . . . . . M. 164.—		
b. Police-Gebühren . . . „ 696.55		
c. Stempel-Gebühren . . . „ 221.96	1,082	51
7.	—	—
	20 279,482	80

B. Ausgabe.	M.	₰
1. Schäden aus den Vorjahren:		
a. gezahlt . . . . M. 20,258.84		
b. zurückgestellt . . „ 56,500.—	76,758	84
2. Schäden im Rechnungsjahre:		
a. durch Sterbefälle b. Todesfall-Vers.		
α. gezahlt . . . M. 1,028,814.11		
β. zurückgestellt . „ 10,114.28	1,038,928	39
b. für Kapitalien auf den Erlebensfall:		
α. gezahlt . . . M. 369,910.73		
β. zurückgestellt . „ —	369,910	73
c. Renten:		
α. gezahlt . . . M. 325,847.38		
β. zurückgestellt . „ 902.12	226,749	50
d. sonstige fällig gewordene Versicherg:		
α. gezahlt . . . M. —.—		
β. zurückgestellt . „ —.—	—	—
3. Ausgaben f. vorzeitig aufgelöste Versich.:		
a. für zurückgekaufte Todesfall-Versich. M. 108,904.17		
b. zurückgew. Prämien auf Aussteuer-Vers. „ 3,168.64	112,072	81
4. Dividenden an die Versicherten:		
a. gezahlt . . . . M. 108,859.15		
b. zurückgestellt . . „ 469,554.72	578,413	87
5. Rückversicherungsprämien	199,876	19
6. Agentur-Provisionen	191,447	63
7. Verwaltungskosten	263,905	80
8. Abschreibungen a. Mobilien-Conto 10% von M. 5340.39	534	04
a. Coursverl. a. verkaufte Effecten u. Baluten M. —.—		
b. Coursdifferenzen bei Schadenregulirungen in fremder Währung „ 1,792.20	1,792	20
10. Prämien-Ueberträge	944,084	—
11. Prämien-Reserve: (ausschl. der Reserve für die rückversich. Beträge mit M. 1.833,589.—)		
a. für Versicherungen auf den Todesfall M. 12,238,322.—		
b. für Versicherungen a. d. Erlebensfall „ 1,393,359.—		
c. für Renten-Vers. „ 1,986,073.—	15,617,754	—
12. Sonstige Reserven:		
a. Res. f. Kriegsversich. M. 24,602.02		
b. Kapital-Reserve „ 472,641.69		
c. Special-Reserve „ 84,850.18	582,093	89
13. Sonstige Ausgaben	—	—
14. Ueberschuß	75,160	91
C. Verwendung d. Jahresüberschusses.		
1. An die Kapital-Reserve M. 7,516.09		
2. Tantièmen an:		
a. Aufsichtsrath M. 2610.85		
b. Vorstand „ 6188.24		
c. Generalbevollm. „ —.—		
d. Sonst . . . „ —.— 8,799.09		
An die Actionäre . . . M. 54,000.—		
„ „ Versicherten (M. 148.339.07 siehe Jahresbericht Seite 8.)		
„ „ Special-Reserve . „ 4,845.73		
M. 75,160.91		
	20,279,482	80

Bilanz am 31. December 1896.

A. Activa.	M.	₰
1. Wechsel der Actionäre	4,628,580	—
2. Grundbesitz	664,171	94
3. Hypotheken	12,223,285	72
4. Darlehne auf Werthpapiere	—	—
5. Werthpapiere:		
a. Staatspapiere . . M. 1,210,531.50		
b. Pfandbriefe . . . „ 229,991.40		
c. Kommunalpapiere . „ —.—		
d. Sonst. Werthpapiere „ 978,486.82	2,410,009	72
6. Darlehne auf Policen	1,242,522	07
7. Cautions-Darlehne an versicherte Beamte	—	—
8. Reichsbankmäßige Wechsel	674,166	54
9. Guthaben bei Bankhäusern	3,283	69
10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften	84,339	70
11. Rückständige Zinsen	174,732	40
12. Ausstände bei Agenten	157,076	49
13. Gestundete Prämien	529,765	—
14. Baare Casse	207,004	47
15. Inventar (Drucksachen abgeschrieben)	4,806	35
16. Sonstige Activa	—	—
	53,012,744	09

B. Passiva.	M.	₰
1. Actien-Kapital	5,142,840	—
2. Kapital-Reserve-Fonds	472,641	69
3. Special-Reserve-Fonds	84,850	18
4. Schaden-Reserve . . . M. 66,614.28 abzüglich Antheile der Rückversicherer . . . „ 35,000.—	31,614	28
5. Prämien-Ueberträge	944,084	—
6. Prämien-Reserve:		
a. für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall M. 12,238,322.—		
b. für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall M. 1,393,359.—		
c. für Rentenversicher. „ 1,986.073.—	15,617,754	—
d. für Kriegsversicherungen	24,602	02
7. Gewinn-Reserve der Versicherten	469,554	72
8. Guthaben anderer Versicherungsanstalten bezw. Dritter	148,855	15
9. Baar-Cautionen	—	—
10. Sonstige Passiva: Unerhobene Actien-Dividenden	787	14
11. Ueberschuß	75,160	01
	23,012,744	09

Bürgerliche Rechtsstreite.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

E.554.1. Nr. 7669. Offenburg. Die Marie Götz in Offenburg, uneheliches Kind der ledigen Josefine Götz, vetreten durch Klagvormund Taglöhner Johann Götz zu Offenburg, klagt gegen den Bierbrauer Franz Link aus Offenburg, z. Zt. an unbekannten Orten, auf Grund außerehelichen Beischlafs, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines wöchentlichen, in Vierteljahresraten vorauszahlbaren Ernährungsbeitrags von 1 M. 71 Pf. an die jeweilige Vormundschaft des klagenden Kindes, und zwar von der Geburt des Kindes, d. i. vom 21. Februar d. J. an, und auf vorläufige Vollstreckbarkeitserklärung des Urtheils, sowie mit dem Antrag auf Bewilligung des Armenrechts.

Der kläg. Vertreter ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Offenburg auf

Freitag den 25. Juni 1897,
Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 4. Mai 1897.
C. Beller,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Ladung.

E.497.2. Nr. 14,246. Freiburg i. B. Der Conditor Karl Rupp hier, Schloßbergstraße 15, klagt gegen den Franz Hade von Stargard, zuletzt in Freiburg, jetzt an unbekannten Orten abwesend, aus Darlehen mit dem Antrage auf Zahlung von 70 M. — siebenzig Mark — nebst 5 % Zins vom Klagezustellungstage an und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf

Montag den 14. Juni 1897,
Vormittags 11 Uhr,

Zimmer Nr. 81.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg i. B., den 1. Mai 1897.
Frey,
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Aufgebot.

E.496.2. Nr. 5566. Säckingen. Der Müller Frido in Wunderle in Wegenstetten besitzt ohne genügende Erwerbsurkunde auf Gemarkung Wallbach: 2 a 97 qm Bündten unter dem Dorf.

Auf dessen Antrag werden daher alle Diejenigen, welche an der genannten Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem von Großh. Amtsgerichte hier auf

Freitag den 25. Juni 1897,
Vormittags 10 Uhr,

bestimmten Aufgebotstermine geltend zu machen, widrigenfalls solche für erloschen erklärt würden.

Säckingen, den 4. Mai 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eckert.

Vermögensabsonderungen.

E.529. Nr. 4962. Freiburg. Durch Urtheil der I. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg vom Heutigen wurde die Ehefrau des Bäckers Otto Stulz, Mina, geb. Adam von Kippenheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Freiburg, den 29. April 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts:
Neumann.

E.566. Nr. 5455. Offenburg. Die Ehefrau des Bäckers Aron Moch, Amalie, geborene Nathan in Nonnenweier, hat durch Rechtsanwalt Veit dahier gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Großh. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber bei der Civilkammer II auf

Freitag den 18. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, was zur Kenntnißnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.

Offenburg, den 6. Mai 1897.
Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts.
Seifert.

Zwangsvollstreckung.

E.555. Mosbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am Samstag den 29. Mai 1897, Nachmittags 1/2 3 Uhr, im Rathhause zu Neckarelz die nachbeschriebenen Liegenschaften der Hammerwerkbesitzer Ludwig Münch Witwe in Neckarelz öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Das Hammerwerk zur Eintracht b. Neckarelz — mit Wasserkraft (10 Pferdestärken) —, bestehend aus einem Hammergebäude m. Anbau zu Wohnungen, Gießereigebäude, Wohngebäuden 2c., mit der Einrichtung des Eisenhammers und der Gießerei, geschätzt zu 46200
2. 2 ha 13 a 54 m Wiesen, Ackerland und Weinberg in 13 Parzellen, geschätzt zu . . . 4475

Mosbach, am 5. Mai 1897.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
Joachim.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verschollenheitsverfahren.

E.548.1. Nr. 7422. Tauberbischofsheim. Das Großh. Amtsgericht dahier hat unterm 26. v. Mts. folgenden

Endbescheid

erlassen:

Der am 4. Februar 1857 zu Dienstadt geborene, zuletzt daselbst wohnende Leo Faulhaber wird, nachdem er seit 1872 in Amerika sich befindet und seit 1875 keine Nachrichten mehr von ihm einkamen, auch angestellter Aufforderung ungeachtet innerhalb Jahresfrist über sein Leben oder seinen Tod nichts festgestellt werden konnte, für verschollen erklärt und seine Abwesenheit an unbekannten Orten anerkannt.

Derselbe hat die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Tauberbischofsheim, 26. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Wittemann.

Dies veröffentlicht:
Tauberbischofsheim, 26. April 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Wagner.

Handelsregistereinträge.

E.552. Nr. 8951. Schwetzingen. 1. Zu O.Z. 310 des diesseitigen Firmenregisters Firma „Nuber & Cie." wurde eingetragen:

Der bisherige alleinige Firmeninhaber Wendelin Nuber ist gestorben. Das Geschäft wird von der offenen Handelsgesellschaft Nuber & Cie. weitergeführt. (Vergl. Eintrag in's Gesellschaftsregister vom Heutigen.)

2. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unter O.Z. 139 eingetragen:

„Nuber & Cie.", Cigarrenfabrik in Schwetzingen. Die Gesellschafter sind die Herren Georg Alfred Nuber und Eduard Nuber, beide ledig von Schwetzingen. Jeder der Gesellschafter ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu vertreten und die Firma allein zu zeichnen.

Schwetzingen, den 3. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schmidt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Jahres-Rechnung für 1896.

Gewinn- und Verlust-Konto.

A. Einnahme.

		Feuer-Versicherung M	₰	Spiegelglas-Versicherung M	₰
1. Ueberträge aus dem Vorjahre:					
a. Prämien-Ueberträge (Prämien-Reserve)		640 078	40	74 052	90
b. Schaden-Reserve		163 200	50	4 652	—
c. sonstige Ueberträge (Vortrag)		354	40		
2. Prämien-Einnahme abzüglich Ristorni		3 605 344	50	80 247	80
3. Nebenleistungen der Versicherten an die Gesellschaft:					
a. Polizekosten	M 23 067,10			964	20
b. Schildergewinn	„ 660,40	23 727	50		
4. a. Zinsen	M 81 392,40				
b. Mietherträge	„ 1 515,—	82 907	40		
5. Kursgewinn aus verkauften Werthpapieren (fehlt)		—	—		
6. Sonstige Einnahmen, und zwar: Aktien-Umschreibungsgebühren		207	—		
		4 516 619	70	159 916	90
Total der Einnahme		4 676 536,60			

B. Ausgabe.

1. Schäden einschließlich Kosten aus den Vorjahren:					
a. gezahlte		94 448	10	3 107	30
b. zurückgestellte		33 154	70		
2. Schäden einschließlich Kosten im Rechnungsjahre, abzüglich des Antheils der Rückversicherer:					
a. gezahlte		723 019	40	35 790	30
b. zurückgestellte		160 253	10	3 046	80
3. Rückversicherungs-Prämien		2 125 645	80		
4. Provisionen abzüglich des von den Rückversicherern erstatteten Antheils		265 797	60	12 678	30
5. Steuern und öffentliche Abgaben		13 520	90		
6. Verwaltungskosten		233 647	80		
7. Freiwillige Leistungen zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere für das Feuerlöschwesen		11 988	70		
8. Abschreibungen (keine)		—	—		
9. Kursverluste auf Werthpapiere (keine)		—	—		
10. Prämien-Ueberträge		766 771	50	75 091	—
11. Sonstige Reserven (fehlen)		—	—		
12. Sonstige Ausgaben (fehlen)		—	—		
Total der Ausgabe		4 428 247	60	129 713	70
		4 557 961,30			
13. Ueberschuß und dessen Verwendung:					
1. an den Kapitalreservefonds	M —				
2. Tantièmen	„ 11 300,30				
3. 8 1/3 % Dividende (M 50,— pro Aktie) an die Aktionäre	„ 100 000,—				
4. an die Versicherten	„ —,				
5. andere Verwendungen	„ 6 000,—				
6. Vortrag auf neue Rechnung	„ 1 275,—				
Gesammt-Ueberschuß	M 118 875,30	118 575,30			
Summa wie oben		4 676 536,60			

Bilanz am 31. Dezember 1896.

Aktiva.	M	₰
1. Wechsel der Aktionäre	4 800 000	—
2. Hypothekenfreie Hausgrundstücke in M.-Gladbach und Köln	185 000	—
3. Hypothekenforderungen	835 000	—
4. Darlehne auf Werthpapiere (fehlen)	—	—
5. Werthpapiere: Kurswerth am 31. Dezember 1896 M 1 209 320,— eingestellt zum Nominalbetrage von	1 158 800	—
6. Wechsel (nicht vorhanden)	—	—
7. Guthaben bei Bankhäusern	198 285	40
8. Guthaben bei Versicherungsgesellschaften	180 733	90
9. Zinsenforderungen	5 714	40
10. Ausstände bei General-Agenten bezw. Agenten	296 364	—
11. Rückstände der Versicherten (fehlen)	—	—
12. Baare Kasse	179 658	30
13. Inventar und Drucksachen (abgeschrieben)	—	—
14. Sonstige Aktiva (fehlen)	—	—
Summa	7 839 556	—

Passiva.	M	₰
1. Aktienkapital	6 000 000	—
2. Kapital-Reservefonds	600 000	—
3. Spezial-Reserven (fehlen)	—	—
4. Schaden-Reserve: a. Feuerversicherung M 193 407,80; b. Spiegelglasversicher. „ 3 046,80	196 454	60
5. Prämien-Ueberträge: a. Feuerversicherung M 766 771,50; b. Spiegelglasversicher. „ 75 091,—	841 862	50
6. Gewinn-Reserve der Versicherten (fehlt)	—	—
7. Guthaben: a. anderer Versicherungs-Gesellschaften M 60 520,50; b. der General-Agenten „ 6 320,—; c. der Beamten-Pensionskasse „ 13 343,10	82 183	60
8. Baarkautionen (fehlen)	—	—
9. Sonstige Passiva: Rest-Dividende für frühere Jahre	480	—
10. Ueberschuß	118 575	30
Summa	7 839 556	—

M.Gladbach, den 29. April 1897.

E.452.

Gladbacher Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Der Vorstand: Quack. **Der General-Direktor:** Thyssen.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

Verschollenheitsverfahren.

E.402.2. Nr. 4744. Waldkirch. (Vorbescheid.) Der am 23. September 1854 zu Untersimonswald geborene Michael Bammert, zuletzt in Untersimonswald, wird seit 1885 vermißt und ist die Verschollenheitserklärung und fürsorgliche Einweisung in den Besitz des Vermögens desselben beantragt. Der Vermißte wird aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich anher gelangen zu lassen; auch ergeht an alle Diejenigen, welche Auskunft über Leben oder Tod des Vermißten zu ertheilen vermögen, die Aufforderung, hievon binnen Jahresfrist ums Anzeige zu erstatten. Waldkirch, den 28. April 1897. Gr. Amtsgericht. (gez.) Urnau. Dies veröffentlicht: Waldkirch, den 30. April 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Willi.

Erbeinweisung.

E.349.3. Nr. 9072. Mosbach. Gastwirth Johann Hirsch hier hat bei diesseitigem Gerichte das Ansuchen gestellt, ihn in die Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, Luise, geb. Schäfer, einzusetzen. Diesem Ansuchen wird entsprochen werden, falls nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Mosbach, den 26. April 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber.

E.468.2. Nr. 7073. Villingen. Die Witwe des Uhrenmachers Karl Kieninger, Maria, geb. Kieninger in Villingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen einem Monat Einsprache hiergegen dahier erhoben wird.

Villingen, den 29. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
gez. Böhler.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Huber.

E.443.2. Nr. 5959. Engen. Die Witwe des am 8. Februar 1897 in Büßlingen verstorbenen Taglöhners Mathias Zimmermann, Veronika, geb. Meßner, hat um Einweisung in dessen Nachlaß gebeten.

Einwendungen hiergegen sind binnen drei Wochen anzuzeigen.

Engen, den 29. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Geißmar.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Hauck.

E.484.2. Nr. 6037. Engen. Die Witwe des am 4. Februar 1897 in Honstetten verstorbenen Taglöhners Lorenz Stocker, Katharina, geb. Hirt, hat um Einweisung in dessen Nachlaß gebeten.

Einwendungen hiergegen sind binnen drei Wochen anzuzeigen.

Großh. bad. Amtsgericht.
(gez.) Geißmar.
Dies veröffentlicht der Gerichtsschreiber:
Hauck.

E.348.3. Nr. 5700. Konstanz. Die Witwe des in Allmannsdorf verstorbenen Landwirths Josef Bonauer, Luise, geb. Amann in Allmannsdorf, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Antrag wird entsprochen, wenn nicht binnen drei Wochen Einwendungen hiergegen erhoben werden.

Konstanz, den 26. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
A. Burger.

E.442.2. Nr. 5011. Radolfzell. Die Witwe des Fabrikarbeiters Franz Sales Mayer, Magdalena, geb. Finus hier, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einwendungen sind binnen drei Wochen geltend zu machen, nach deren unbenütztem Ablauf dem Gesuche stattgegeben wird.

Radolfzell, den 24. April 1897.
Der Gerichtsschreiber Gr Amtsgerichts:
Eisenträger.

Erben-Aufruf.

E.567.1. Pforzheim. Zwecks Auseinandersetzung des bis jetzt ungetheilten liegenschaftlichen Nachlasses der im Jahre 1879 und 1880 verstorbenen Kinder Franz Josef und Eugen Hirn von Neuhausen, Amts Pforzheim, ergeht an die im Auslande, speziell in Amerika wohnenden Betheiligten zwecks Beizugs zu den Verhandlungen die Aufforderung,

binnen vier Wochen

Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Dieser Nachricht sind die Nachweise der Berechtigung in urkundlicher Form anzuschließen.

Die in Amerika wohnenden Betheiligten sind die ehelichen Nachkommen der angeblich am 7. Oktober 1892 verstorbenen Euphrosyne Laible, geb. Hirn, welche in Highland (Indiana), Nordamerika, gewohnt haben soll. Der Todestag der Euphrosyne Laible müßte ebenfalls urkundlich nachgewiesen werden.

Pforzheim, den 7. Mai 1897.
Großh. bad. Notar:
Walz.

Handelsregister-Einträge.

E.485. Nr. 10,467. Karlsruhe. In die Handelsregister wurden eingetragen:

I. In das Firmenregister zu Band III O.Z. 48:

Firma: „Cosma Müller Nachfolger" in Karlsruhe.

Inhaber: Friedrich Ulrici, Kaufmann in Karlsruhe.

Ehevertrag desselben mit Katharina, geb. Stellberger, von Karlsruhe, d. d. Karlsruhe, den 17. April 1896, wonach die Gütergemeinschaft auf den beiderseitigen Einwurf von je 50 M und die Errungenschaft beschränkt ist.

II. In das Gesellschaftsregister zu Band III O.Z. 213:

Firma: „Grunzig & Co." in Karlsruhe.

Gesellschafter dieser seit 1. April 1897 bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind:

Kaufmann Walter Grunzig in Karlsruhe und Kaufmann Karl Beißer Ehefrau, Friderike, geb. Berberich, dahier wohnhaft, welch' Letztere von ihrem Ehemann zum Handelsbetrieb ermächtigt ist. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, die Firma allein zu vertreten und für dieselbe zu zeichnen.

Dem Kaufmann Karl Beißer in Karlsruhe ist Prokura ertheilt.

III. In das Firmenregister zu Bd. I O.Z. 673 zur Firma: „Wilhelm Berblinger" hier:

Die Firma ist erloschen.

IV. In das Gesellschaftsregister zu Band III O.Z. 214:

Firma: „Badische Baumwoll-Spinnerei und Weberei A.-G. in Karlsruhe" zu Karlsruhe.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze zu Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag d. d. Mannheim, den 17. März 1897. Die Gesellschaft hat zum Gegenstand die Erzeugung und den Verkauf von Webereiartikeln jeglicher Art, sowie die Errichtung einer Spinnerei und Bleicherei und den Verkauf der selbsterzeugten und anderwärts angeschafften gleichen oder gleichartigen Produkte. Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus einer Million Mark, eingetheilt in eintausend Aktien zu je eintausend Mark. Die Aktien lauten auf Inhaber. Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Die Generalversammlung wird von dem Aufsichtsrath durch öffentliche Bekanntmachung berufen. Die Einladung muß mindestens 17 Tage vorher im Deutschen Reichsanzeiger mit Angabe der Tagesordnung geschehen. Außerordentliche Generalversammlungen können nach Maßgabe der Art. 236, 237 H.-G.-B. von den hiernach Berechtigten und vom Aufsichtsrath jede Zeit berufen werden. Die Ausfertigungen von Beschlüssen des Aufsichtsraths werden von dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter unterzeichnet. Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches ist die Direktion. Dieselbe besteht aus einem oder zwei Mitgliedern. Zur Giltigkeit der Firmenzeichnung ist die Unterschrift eines Direktors oder zweier Prokuristen erforderlich und genügend. Der Aufsichtsrath ernennt und entläßt die Vorstandsmitglieder.

Die Gründer der Gesellschaft sind:

Lambert Wilhelm Freiherr v. Babo in Karlsruhe,

Adolf Freiherr v. Babo, Fabrikbesitzer in Neurod,

Friedrich Emmerling, Verlagsbuchhändler in Heidelberg,

Peter Hoffmann, Domänendirektor in Karlsruhe,

Philipp Trittler, Brauereidirektor in Schwetzingen.

Dieselben haben die sämmtlichen Aktien übernommen.

Die Mitglieder des ersten Aufsichtsraths sind:

Dr. Karl Clemm, Kommerzienrath in Ludwigshafen,

Wilhelm Graf von Douglas in Karlsruhe,

Dr. Karl Engler, Geheimerath und Professor in Karlsruhe,

Karl Eßwein, Bankdirektor in Ludwigshafen,

Dr. Gustav v. Schönberg, Professor in Tübingen.

Als Vorstandsmitglieder wurden bestellt:

Fabrikant Gottfried Eymer in Frauenalb,

Fabrikant Hermann Löb in Frauenalb.

V. In das Gesellschaftsregister zu Band III O.Z. 161 zur Firma: „Gebrüder Knauß" in Karlsruhe:

Ehevertrag des Gesellschafters Heinrich Knauß in Karlsruhe mit Mina, geb. Winter von da, d. d. Karlsruhe, 22. März 1897, wonach die beiden Brautleute ihre ehelichen Güterverhältnisse nach L.-R.-S. 1500—1504 bestimmen und bedingen, daß jeder Theil von seinem gegenwärtigen und künftigen fahrenden Vermögen nur den Betrag von 100 M in die Gemeinschaft wirft, alles übrige fahrende und liegenschaftliche Vermögen nebst den gegenwärtigen und künftigen Schulden eines jeden Theils von der Gemeinschaft ausgeschlossen bleibt.

VI. In das Firmenregister zu Bd. II O.Z. 674 zur Firma: „D. Schwarzwälder" hier:

Die Firma ist erloschen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Fürst.

E.542. Nr. 11,099. Karlsruhe. In das Genossenschaftsregister wurde eingetragen:

Zu Band II, O.Z. 77:

Firma: „Miether- und Bauverein", eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, in Karlsruhe.

Statut d. d. Karlsruhe, den 25. März 1897. Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der berechtigten Interessen der Mitglieder als Miether in rechtlicher, materieller und gesundheitlicher Beziehung und der Bau und Erwerb von Wohnhäusern und deren Vermiethung an Genossen. Ein Genosse darf mehrere, jedoch höchstens fünf Geschäftsantheile erwerben. Die Haftpflicht der Genossen für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft sowohl dieser wie unmittelbar den Gläubigern gegenüber ist im Voraus auf die Summe von zweihundert Mark für jeden erworbenen Geschäftsantheil beschränkt. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen unter der Firma der Genossenschaft, welcher, je nachdem sie vom Vorstand oder Aufsichtsrath erlassen werden, der Zusatz „der Vorstand" bezw. „der Aufsichtsrath" nebst Unterschriften von zwei Vorstandsmitgliedern oder deren Stellvertretern, bezw. des Vorsitzenden des Aufsichtsraths oder dessen Stellvertreters hinzuzufügen ist, und werden durch einmaliges Einrücken in dem „Karlsruher Tagblatt" veröffentlicht. Mündliche und schriftliche Willenserklärungen des Vorstands sind für die Genossenschaft verbindlich, wenn zwei Vorstandsmitglieder oder zwei Stellvertreter oder ein Vorstandsmitglied und ein Stellvertreter sie abgeben bezw. der Firma der Genossenschaft ihre eigenhändige Unterschrift hinzugefügt haben. Zu Vorstandsmitgliedern wurden ernannt: Oberingenieur a. D. Karl Delisle, Rechtsanwalt Paul Frühauf und Bureaugehilfe Oskar Schill, alle in Karlsruhe. Zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern wurden ernannt: Architekt Heinrich Gmelin, Ingenieur Paul Beier und Schlosser Albert Winterfinger, alle in Karlsruhe."

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts Jedem gestattet.

Karlsruhe, den 3. Mai 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Fürst.

E.473. Nr. 20,571. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: Zu O.Z. 308 Ges.Reg. Bd. VII, Firma „Süddeutsche Bank" in Mannheim: Hermann Dietterle in Frankfurt a. M. ist zum Prokuristen bestellt und berechtigt, die Firma gemeinschaftlich mit einem anderen Zeichnungsberechtigten zu zeichnen.

Mannheim, 1. Mai 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

E.526. Nr. 20,584. Mannheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.Z. 90 Ges.Reg. Bd. VII. Firma: „Loesch & Breidenbach" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst; das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf die seitherige Theilhaberin Frau Emilie Loesch Wittwe übergegangen, welche dasselbe unter der bisherigen Firma weiterführt.

2. Zu O.Z. 746 Firm Reg. Bd. IV. Firma: „Loesch & Breidenbach" in Mannheim. Inhaberin ist Johann Loesch Wittwe, Emilie geb. Sönker in Mannheim. Wilhelm Loesch in Mannheim ist als Prokurist bestellt.

3. Zu O.Z. 747 Firm.Reg. Bd. IV. in Fortsetzung von O.Z. 259 Firm.Reg. Bd. II. Firma: „Heinrich Pohly" in Mannheim. Die Firma ist erloschen und damit auch die dem Georg Kunkel und August Narbeshuber, beide Kaufleute in Mannheim, ertheilte Prokura.

4. Zu O.Z. 748 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „Drogerie zum Waldhorn A. Sieberg" in Mannheim. Inhaberin ist die am 24. November 1876 geborene, von ihrem Vater Wilhelm Sieberg, Kaufmann hier, zum selbständigen Betrieb des Erwerbsgeschäftes ermächtigte Anna Marie Sieberg, ledig, in Mannheim, welche durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts IV in Mannheim vom 24. April 1897 gemäß § 97 der preußischen Vormundschaftsordnung vom 5. Juli 1875 für großjährig erklärt worden ist. Wilhelm Sieberg, Kaufmann in Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

5. Zu O.Z. 749 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „Robert Scheidweiler" in Mannheim. Inhaber ist Karl Robert Scheidweiler, Kaufmann in Mannheim.

6. Zu O.Z. 379 Firm.Reg. Bd. VII., in Fortsetzung von O.Z. 273 Ges.Reg. Bd. VI. Firma: „Pohly & Cie." in Mannheim. Die Kommanditgesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen und damit auch die dem Johannes Pohly, Kaufmann in Mannheim, Theodor Wegmann, Kaufmann in Freiburg, und dem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Eugen Thoma, Kaufmann in Mannheim, ertheilte Prokura.

7. Zu O.Z. 314 Ges.Reg. Bd. VII. Firma: „Gebrüder Wilhelmi" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

8. Zu O.Z. 673 Firm.Reg. Bd. II. Firma: „Daniel Lorenz" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.

9. Zu O.Z. 34 Firm.Reg. Bd. IV. Firma: „L. Emmerich" in Mannheim. Die Firma ist erloschen; das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven auf die zwischen Otto Krust und dessen Schwester Josefine Krust in Mannheim errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen, welche dasselbe unter der Firma „L. Emmerich Nachf." weiter betreiben.

10. Zu O.Z. 380 Ges.Reg. Bd. VII. Firma: „L. Emmerich Nachf." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Otto Krust, Kaufmann, und Josefine Krust, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 27. April 1897 begonnen.

11. Zu O.Z. 381 Ges.Reg. Bd. VII, in Fortsetzung von O.Z. 117 Ges.Reg. Bd. V. Firma „Georg Dann u. Söllner, Frachtflößerei Mannheim" in Mannheim: Die Gesellschafter Katharina Dann, verehelichte Kaltreuther, Elise Dann, verehelichte Schlachter, Johann Peter Dann und Johann Georg Dann sind aus der Gesellschaft ausgetreten. Die Gesellschaft besteht zwischen den Theilhabern Kaspar Josef Dann und Heinrich Söllner weiter und ist jeder dieser beiden berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Der unterm 27. August 1891 zwischen Kaspar Josef Dann und Katharina Friederike Held in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil den Betrag von 50 M. zur Gütergemeinschaft einwirft, und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird gemäß L.R.S. S. 1500 bis 1504.

12. Zu O.Z. 261 Ges.Reg. Bd. VI. Firma: „Eisig Wertheimer" in Mannheim: In Amsterdam ist eine Zweigniederlassung errichtet. Der Theilhaber Leopold Wertheimer hat seinen Wohnsitz nach Amsterdam verlegt.

13. Zu O.Z. 178 Ges.Reg. Bd. VI. Firma: „S. Kaufmann u. Söhne" in Mannheim: Wilhelm Kaufmann, Kaufmann in Mannheim, ist als weiterer vollberechtigter Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten und ist dadurch die diesem ertheilte Prokura erloschen. Der unterm 21. April 1896 zwischen Wilhelm Kaufmann und Laura Oppenheimer in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil 100 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird gem. L.R.S. 1498.

Mannheim, den 1. Mai 1897.
Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

E:469. Nr. 21,047. Heidelberg. Zu O.Z. 83 Band II des Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:

Firma „Heidelberger Straßen- und Bergbahngesellschaft" in Heidelberg.

In der am 10. April 1897 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde Privatmann Robert P. Dittler hier als Aufsichtsrathsmitglied gewählt.

Heidelberg, den 30. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Reichardt.

E:434. Nr. 3445. Adelsheim. In das Firmenregister wurde unter O.Z. 221 eingetragen:

Firma G. Häfner in Sindolsheim. Inhaber der Firma ist Kaufmann Georg Häfner von Sindolsheim, verheirathet mit Juliane Röther von Sindolsheim. Nach § 1 des Ehevertrags, d. d. Hohenstadt, den 24. Juli 1884, gibt jeder Theil 50 Mk. zur ehelichen Gütergemeinschaft und schließt damit alles weitere gegenwärtige und zukünftige, aktive und passive, liegende und fahrende Vermögenseinbringen gemäß L.R.S. 1500 von der ehelichen Gütergemeinschaft aus.

Adelsheim, den 21. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Emele.

E:436. Nr. 3599. Adelsheim. Zu O.Z. 45 des diesseitigen Gesellschaftsregisters wurde eingetragen:

Wertheimer u. Sohn, offene Handelsgesellschaft in Adelsheim.

Gesellschafter sind:

I. Kaufmann Daniel Wertheimer in Adelsheim, verheirathet mit Nanette, geb. Wertheimer von Billigheim. Nach dem Ehevertrag, d. d. Adelsheim, den 8. Juni 1870, wurde bestimmt, daß beide Eheleute zu gleichen Theilen die Summe von 100 Gulden in die Gütergemeinschaft geben, alles übrige, gegenwärtige wie zukünftige Vermögen und Schuldeneinbringen ausschließen.

II. Kaufmann Levi Wertheimer von Adelsheim, verheirathet mit Fanny, geb. Gutmann von Stuttgart, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Die Gesellschaft hat am 1. April 1897 begonnen.

Adelsheim, den 27. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Emele.

E:435. Nr. 3600. Adelsheim. In das Firmenregister wurde zu O.Z. 68, Firma David Wertheimer in Adelsheim, eingetragen:

Die Firma und die Prokura des Kaufmanns Levi Wertheimer in Adelsheim ist erloschen.

Adelsheim, den 27. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Emele.

E:543. Nr. 11,690. Bruchsal. Wir veröffentlichen folgende Einträge zum Handelsregister:

I. Firmenregister:

O.Z. 649: Die Firma „F. Biedermann & Cie." in Bruchsal ist auf die Prokuristen Gustav Konrad Wilhelm Heuberger und Franziska Heuberger übergegangen, welche das Geschäft unter der bisherigen Firma als offene Handelsgesellschaft weiter betreiben. Die den jetzigen Geschäftsinhabern ertheilte Prokura ist damit erloschen.

II. Gesellschaftsregister:

O.Z. 251. Firma „F. Biedermann & Cie" in Bruchsal. Gesellschafter sind: Gustav Konrad Wilhelm Heuberger und Franziska Heuberger, beide ledig und wohnhaft in Bruchsal, welche beide gleichmäßig zur Vertretung der am 27. April 1897 begonnenen Handelsgesellschaft berechtigt sind.

Bruchsal, den 1. Mai 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mayer.

E:467. Nr. 3933. Oberkirch. Zum diesseitigen Firmenregister wurde heute eingetragen:

a. Zu O.Z. 73: Die Firma „Ludwig Hoferer" in Petersthal betr., die Firma ist erloschen.
b. Zu O.Z. 137: Die Firma „Gustav Walz" in Oberkirch betr., die Firma ist erloschen.
c. Zu O.Z. 170: Die Firma „Michael Rock" in Griesheim betr., die Firma ist erloschen.
d. Zu O.Z. 191: Die Firma „Karl Dirgall" in Erlach betr., die Firma ist erloschen.
e. Zu O.Z. 192: Die Firma „Georg Kimmig" von Griesbach betr., die Firma ist erloschen.
f. Zu O.Z. 100: Die Firma „F. X. Mast" in Oberkirch betr., der Firmeninhaber Konditor Franz Xaver Mast ist gestorben, die Firma ist auf dessen Witwe, Sophie Mast, geb. See, in Oberkirch, übergegangen.
g. Zu O.Z. 202: Die Firma „C. F. Nerlinger" in Oppenau betr., Firma und Niederlassungsort: C. F. Nerlinger in Oppenau, Inhaber der Firma: Inhaber der Firma ist Weinhändler Karl Friedrich Nerlinger in Oppenau; derselbe ist seit 22. Oktober 1891 mit Emma, geb. Dürr von Oppenau, ohne einen Ehevertrag errichtet zu haben, verheirathet.
h. Zu O.Z. 203: Die Firma „W. Börsig" in Ibach betr., Firma und Niederlassungsort: W. Börsig in Ibach, Inhaber der Firma: Inhaber der Firma ist Rindenhändler Wilhelm Börsig, ledig, in Ibach.

Oberkirch, den 29. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Frhr. v. la Roche.

E:472. Nr. 7400. Offenburg. Unsere Bekanntmachung zu O.Z. 362 des Firmenregisters vom 3. April 1897 Nr. 5933 wird dahin berichtigt, daß Kaufmann Karl Heinrich in Offenburg, Inhaber der Firma „Adrions Hutmanufaktur, Heinrich und Adrion" in Offenburg nach dem Ehevertrag vom 8. August 1893 mit Marianna Dolores, geb. Delsal-Fröhlke in reiner Errungenschaftsgemeinschaft lebt.

Offenburg, den 30. April 1897.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mornhinweg.

Strafrechtspflege.

Urtheilsverkündung.

E:482. III. J.-Nr. 590. Rastatt. Durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 27. April bezw. 3. Mai l. J. ist der Musketier der 5. Komp. Inf.-Regiments Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 Karl Ulrich von Pforzheim im Ungehorsamsverfahren für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldbuße von 150 Mark verurtheilt worden.

Rastatt, den 4. Mai 1897.
Königl. Kommandantur-Gericht.

Ladung.

E:500 2. Nr. 7846. Offenburg.

1. Karl Rudolf Hindenach, geboren am 27. Februar 1874 zu Furtwangen, Mechaniker, zuletzt wohnhaft in Furtwangen,
2. Engelbert Schwer, Fabrikarbeiter, geboren am 11. Mai 1874 zu Furtwangen und zuletzt wohnhaft daselbst,
3. Leonhard Duffner, Fabrikarbeiter, geboren am 18. Juni 1874 zu Kilmarnah (Schottland), heimathberechtigt zu Furtwangen und zuletzt wohnhaft daselbst,
4. Franz Richard Schmieder, geboren am 22. Februar 1874 zu Oberachern, zuletzt wohnhaft in Bühl (Stadt),
5. August Siebert, geboren am 31. Mai 1874 zu Renchen, zuletzt wohnhaft in Ottersweier,
6. Emil Bluft, geboren am 14. März 1873 zu Ulm, zuletzt wohnhaft in Hanau,
7. Carl Ludwig Macki, geboren am 2. August 1875 zu Straßburg i. Els., zuletzt wohnhaft in Lahr,
8. Eduard Bensinger, Kaufmann, geboren am 9. Oktober 1874 zu Bodersweier, zuletzt wohnhaft daselbst,
9. Wilhelm Scherwitz, geboren am 29. März 1874 zu Hausgereuth, zuletzt wohnhaft daselbst,
10. August Gast, geboren am 25. Mai 1874 zu Honau, zuletzt wohnhaft daselbst,
11. Friedrich Baumert, geb. am 5. Dezember 1874 zu Dorf Kehl, zuletzt wohnhaft daselbst,
12. Emil Güntzburger, geboren am 25. März 1874 zu Stadt Kehl, zuletzt wohnhaft daselbst,
13. Johann Zipp, geboren am 3. Mai 1874 zu Stadt-Kehl, zuletzt wohnhaft daselbst,
14. Albert Karl Konrad Wilhelm Huber, geboren am 21. Februar 1874 zu Neumühl, zuletzt wohnhaft daselbst,
15. Ludwig Schneider, geboren am 9. Februar 1874 zu Bühl (Stadt), zuletzt wohnhaft in Offenburg,
16. Karl Georg Gerstner, geboren am 13. Februar 1874 zu Neuweier, zuletzt wohnhaft daselbst,
17. Johann Chrisostomus Schmalz, geboren am 20. Januar 1874 zu Barnhalt, zuletzt wohnhaft daselbst,

werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen haben und nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten

— Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 R.-St.G.B. —

Dieselben werden auf:
Mittwoch, 16. Juni l. Js.,
Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer Gr. Landgerichts Offenburg geladen.

Bei unentschuldigten Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Gr. Bezirksämtern Triberg, Achern, Oberkirch, Kehl, Bühl und dem Kais. Polizeipräsidenten zu Straßburg i. Els. über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Offenburg, 3. Mai 1897.
Großh. Staatsanwalt.
J. V.:
Eschbacher.

Ladung.

E:416.3. Nr. 17,061. Mannheim.

1. Falk, gen. Felix Staadecker, geb. 14. November 1874 in Merchingen, zuletzt in Mannheim,
2. Franz Sebastian Martin, Bäcker, geb. 18. Januar 1874 in Schillingstadt, zuletzt in Mannheim,
3. Wilhelm Etzel, geb. 1. Juni 1872 in Epplingen, zuletzt in Mannheim,
4. Anton Henrich, geb. 12. März 1873 in Odenheim, zuletzt in Mannheim,
5. Friedrich Karl Keller, Kaufmann, geb. 17. Juni 1875 in Dürkheim, zuletzt in Mannheim,
6. Gustav Zimmermann, Zimmermann, geb. 15. Juli 1874 in Bögisheim, zuletzt in Weinheim,
7. Jakob Schenzel, geb. 22. Februar 1874 in Waldhof, zuletzt in Waldhof,
8. Johann Schneider, geb. 29. September 1873 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
9. Peter Ludwig Evers, Taglöhner, geb. 2. Januar 1873 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
10. Peter Gutfleisch, geb. 5. September 1873 in Schriesheim, zuletzt in Schriesheim,
11. Gustav Schanzenbach, geb. 27. März 1873 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
12. Johann Schanzenbach, geb. 27. März 1873 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
13. Georg Heinrich Adam Wetzel, geb. 8. Mai 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
14. Franz Anton Abele, geb. 12. April 1873 in Mannheim, zuletzt in Feudenheim.
15. Johann Jakob Weber, geb. 30. Dezember 1873 in Käferthal, zuletzt in Käferthal,
16. Johann Bens, Taglöhner, geb. 19. Oktober 1873 in Käferthal, zuletzt in Käferthal,
17. Johann Kraier, Kaufmann, geb. 13. Mai 1873 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
18. Peter Schmitt, geb. 20. Oktober 1874 in Käferthal, zuletzt in Käferthal,
19. Theodor Julius Jäger, Techniker, geb. 23. April 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
20. Josef Grosch, geb. 2. April 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
21. Karl Heinrich Koch, geb. 19. November 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
22. Christian Hüttel, geb. 30. Juli 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
23. Friedrich Ludwig Schuhmacher, geb. 6. Dezember 1874 in Waldhof, zuletzt in Waldhof,
24. Leopold Wilhelm Viktor Leiser, Schlosser, geb. 16. März 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
25. Jakob Brunn, Reisender, geb. 11. Dezember 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
26. Georg Ludwig Groß, geb. 23. Juni 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
27. Julius Herz, geb. 15. Januar 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
28. Sigmund Keller, Metzger, geb. 24. November 1874 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
29. Louis Cahn, Kaufmann, geb. 21. Mai 1870 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
30. Karl Michael Heinrich Weiß, Schuhmacher, geb. 8. Dezember 1872 in Mannheim, zuletzt in Mannheim,
31. Franz Josef Reith, Fabrikarbeiter, geb. 17. März 1872 in Waldhof, zuletzt in Waldhof,
32. Carl Mössel, geb. 3. Juli 1874 in Käferthal, zuletzt in Waldhof,
33. Carl Josef Eck, geb. 5. November 1874 in Mauer, zuletzt in Mannheim,
34. Josef Theodor Eitel, Bäcker, geb. 1. Juni 1874 in Edingen, zuletzt in Edingen,
35. Otto Berlinghof, Schneider, geb. 9. März 1874 in Ketsch, zuletzt in Edingen,
36. Albert Manderbach, geb. 4. April 1874 in Worms, zuletzt in Mannheim,
37. Peter Schäfer, geb. 10. Mai 1874 in Trösel, zuletzt in Mannheim,
38. Friedrich Klingler, geb. 30. Juni 1874 in Gottwollshausen, zuletzt in Mannheim,

werden beschuldigt, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben,

Vergehen strafbar nach § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.Str.G.B.

Dieselben werden auf:
Mitwoch, 14. Juli 1897,
Vormittags 9 Uhr,
vor die Strafkammer I. des Gr. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.-P.-O. von den Civilvorsitzenden der Ersatzkommissionen z. Adelsheim, Tauberbischofsheim, Bruchsal, Neustadt a. H., Müllheim, Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Worms, Heppenheim und Schwäbisch-Hall über die in der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mannheim, 29. April 1897.
Großh. Staatsanwalt.
Mühling.

Ladung.

E.446.2. Mosbach.

1. Ignatz Fugmann, geb. am 8. Januar 1870 in Lauda, zuletzt in Kützbrunn wohnhaft, Schuhmacher,
2. Pankratz Betzwieser, geb. am 27. August 1870 in Hochhausen, zuletzt wohnhaft daselbst,
3. Lion Lichtenfeld, geb. am 3. März 1870 in Hochhausen, zuletzt in Tauberbischofsheim wohnhaft,
4. Karl Löhr, geb. am 9. Januar 1871 in Königheim, zuletzt daselbst wohnhaft, Landwirth,
5. Wilhelm Böhrer, geb. 13. April 1870 in Tauberbischofsheim, zuletzt daselbst wohnhaft, Schneider,
6. Karl Christof Rückert, geb. am 11. Februar 1870 in Königshofen, zuletzt daselbst wohnhaft, Bäcker.
7. Johann Ignatz Braun, geb. am 19. Juli in Kützbrunn, zuletzt daselbst wohnhaft, Landwirth,
8. Johann Josef Krug, geb. am 15. März 1870 in Oberlauda, zuletzt daselbst wohnhaft, Schneider,
9. Christof Hermann Gerber, geb. am 11. April 1871 in Dittigheim, zuletzt daselbst wohnhaft, Metzger,
10. Karl Schad, geb. am 23. März 1869 in Königshofen, zuletzt daselbst wohnhaft, Metzger,
11. Leonhard Martin, geb. am 7. Juli 1870 in Schillingstadt, zuletzt daselbst wohnhaft,
12. Anton Lutz, geb. am 20. Januar 1871 in Berolzheim, zuletzt daselbst wohnhaft, Bäcker,
13. Gottfried Bachert, geb. am 27. September 1871 in Wölchingen, zuletzt daselbst wohnhaft,
14. Edmund Müller, geb. am 30. Januar 1873 in Oberndorf, zuletzt in Tauberbischofsheim wohnhaft, stud. theol.,
15. Johann Friedrich Fuchs, geb. am 23. Januar 1869 in Dainbach, zuletzt in Uiffingen wohnhaft,
16. Andreas Friedrich Vogt, geb. am 29. August 1869 in Wölchingen, zuletzt in Hirschlanden wohnhaft, Schäfer,
17. Kilian Pflüger, geb. am 8. Juli 1869 in Oberwittstadt, zuletzt in Osterburken wohnhaft, Bäcker.
18. Gustav Sans, geb. am 1. April 1871 in Ballenberg, zuletzt in Tauberbischofsheim wohnhaft,
19. Karl Schenk, geb. am 27. August 1871 in Dainbach, zuletzt daselbst wohnhaft,
20. Emil Freudenberger, geb. am 6. August 1870 in Angelthürn, zuletzt in Eubigheim wohnhaft, Lehrer,
21. Franz Anton Honikel, geb. am 12. August 1872 in Dittwar, zuletzt daselbst wohnhaft,
22. Josef Hemmrich, geb. am 23. Januar 1872 in Gerlachsheim, zuletzt daselbst wohnhaft, Schuhmacher,
23. Andreas Kraus, geb. am 20. März 1872 in Grünsfeld, zuletzt daselbst wohnhaft, Schneider,
24. Eduard Bartholme, geb. am 30. Juli 1872 in Königheim, zuletzt daselbst wohnhaft,
25. Ferdinand Kerber, geb. am 13. Juni 1872 in Tauberbischofsheim, zuletzt daselbst wohnhaft,
26. Albert Rosenbaum, geb. am 4. Juli 1873 in Grünsfeld, zuletzt daselbst wohnhaft, Kaufmann,
27. Josef Lorch, geb. am 30. Januar 1873 in Eubigheim, zuletzt daselbst wohnhaft, Bäcker,
28. Wilhelm Friedrich Zink, geb. am 1. September 1873 in Eubigheim, zuletzt daselbst wohnhaft, Metzger,
29. Richard Kappes, geb. am 10. Februar 1873 in Klepsau, zuletzt in Krautheim wohnhaft, Landwirth,
30. Johann August Holler, geb. am 29. Dezember 1873 in Uiffingen, zuletzt daselbst wohnhaft, Schmied,
31. Alois Hafner, geb. am 1. Mai 1874 in Eubigheim, zuletzt in Wölchingen wohnhaft, Schlosser,
32. Eduard Grauli, geb. am 4. April 1874 in Schwabhausen, zuletzt daselbst wohnhaft, Landwirth und Wagner,
33. August Schauder, geb. am 18. Mai 1874 in Krumbach, zuletzt in Langenelz wohnhaft, Landwirth,
34. Johann Rausch, geb. am 15. Januar 1874 in Limbach, zuletzt daselbst wohnhaft, Metzger,
35. Alois Link, geb. am 20. März 1874 in Mörschenhardt, zuletzt daselbst wohnhaft, Landwirth,
36. Lorenz Albert, geb. am 30. April 1874 in Adelsheim, zuletzt daselbst wohnhaft,
37. Adolf Keller, geb. am 2. Dezember 1874 in Sindolsheim, zuletzt daselbst wohnhaft,
38. Georg Heilmann, geb. am 11. Oktober 1874 in Eschelbronn, zuletzt daselbst wohnhaft, Schlosser,
39. Johann Friedrich Karl Spengler, geb. am 6. Mai 1873 in Bakum, zuletzt in Eberbach wohnhaft, Schreiner,
40. Hermann Ferdinand Frank, geb. am 29. Mai 1875 in Reicholzheim, zuletzt daselbst wohnhaft,
41. Gustav Waldenberger, geb. am 7. August 1874 in Wagenschwend, zuletzt in Trienz wonhaft, Taglöhner, alle z. Zt. in Amerika,

werden beschuldigt, — als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder sich doch nach erreichtem militärpflichtigen Alter außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, —

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.Str.G.B.

Dieselben werden auf
Donnerstag den 24. Juni 1897,
Vormittags 9 Uhr,
vor die II. Strafkammer des Großh. Landgerichts Mosbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Strafprozeßordnung von den Civilvorsitzenden der Ersatzkommissionen zu Tauberbischofsheim vom 23. November u. 4. Dezember 1896, zu Buchen vom 17. November 1896, zu Adelsheim vom 1. und 16. Dezember 1896, zu Sinsheim vom 27. November u. 4. Dezember 1896, zu Melle vom 18. Dezember 1896, zu Wertheim vom 27. Februar 1897 und zu Eberbach vom 1. März 1897 über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mosbach, den 1. Mai 1897.
Großh. Staatsanwaltschaft.
Dr. Kempff.

E.413.2. Nr. 8712. Schwetzingen. Johann Konrad Weiß, geboren am 18. August 1869 zu Neulußheim, zuletzt wohnhaft allda, Schlosser, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, indem er, obwohl sein Urlaub am 15. September 1896 ablief, in Amerika verblieb, —

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf
Freitag den 25. Juni 1897,
Vormittags 8½ Uhr,
vor das Gr. Schöffengericht zu Schwetzingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Mannheim ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Schwetzingen, den 30. April 1897.
Maurer,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.